

Journalistin erzählte über das Leben mit ihrer Tochter Lotta

Mädchen kam mit Behinderung zur Welt

GAHMEN. Zu einer außergewöhnlichen Lesung kam die Journalistin Sandra Roth nach Gahmen. „Lotta Wundertüte“ heißt der Titel ihres Buches, das sie am Donnerstag im Bürgerzentrum an der Kümperheide vorstellte.

30 Interessierte folgten den Texten der jungen Frau, die mit ihrem Mann und ihren Kindern Ben und Lotta in Köln lebt. Durch Probleme bei der Bahn gestaltete sich ihre Anfahrt schwierig, sie nahm es gelassen und mit Humor.

„Meistens habe ich zu Hause nur zwei Zuhörer im Schlafanzug, denen ich mit dieser Geschichte aber nicht kommen darf. Da schlafen sie gleich ein. Ich hoffe, Sie bleiben wach,“ sagte sie mit einem Augenzwinkern.

Lotta ist Sandra Roths Tochter, die mit schweren Einschränkungen zur Welt ge-

kommen ist. Mit ihrem Buch versucht die Autorin, Behinderung begreifbarer zu machen.

Mit viel Verständnis

Sie erzählte von der Nachricht im neunten Schwangerschaftsmonat, dass ihr Kind behindert sein wird. Von den Erfahrungen, die sie mit ihrer Umwelt gemacht hat, mit angeblich mitfühlenden Mitmenschen. Ihr Ton dabei ist nicht anklagend, sondern zeugt von viel Verständnis.

Bei den Geschichten aus dem Alltag klingt viel Liebe zu ihrer Familie in den Worten. Roth erzählte von Sohn Ben, dem zwei Jahre älteren Bruder von Lotta, der sich liebevoll um seine Schwester kümmert: „Im Geheimen kann Lotta alles“, hat er mal gesagt.

Nach der Lesung war noch Zeit für Fragen an die Autorin. Mitorganisator Klaus Thielker dankte außer Roth dem Förderverein der Stadtbücherei Lünen und der Provinzial Versicherung Schlüter für das Gelingen des Abends. *sto*



Sandra Roth (rechts) mit Klaus Thielker vom Behindertenbeirat und einer Besucherin

RN-FOTO STOWASSER

i Lotta Wundertüte, erschienen bei Kiepenheuer & Witsch, ISBN 978-3-462-04566-6, 18,99 Euro.